

Unter den mannigfachen Streitfragen, welche der Kongreß in wenigen Wochen angestrebter Arbeit entschied, befanden sich natürlich auch viele deutsche Angelegenheiten. Manche dieser deutschen Händel gehörten von Rechts wegen vor das Tribunal des Vierbundes, weil sie in den europäischen Verträgen der Kriegsjahre ihren Ursprung hatten, manche andere wurden nur durch die unausstotzbare vaterlandslose Gefinnung deutscher Kleinfürsten vor den Kongreß gebracht. Preußen aber und, durch dies Vorgehen gezwungen, auch Oesterreich wahrten ehrenhaft die Unabhängigkeit des Deutschen Bundes; sie gestatteten dem Vierbunde eine Einmischung in deutsche Streitigkeiten nur dann, wenn sie auf Grund der Verträge rechtlich unabweisbar war. Gleich zum Beginn erschien ein kurhessischer Agent um den drei Monarchen eigenhändige Briefe des Kurfürsten zu überreichen und den Ministern der beiden anderen Großmächte mündlich mitzuteilen: sein Souverän denke den Namen eines Königs der Kratten anzunehmen, er erbitte sich in Demut die Anerkennung Europas. Der Kurfürst hatte bereits in Kassel den Bau einer Krattenburg begonnen, welche der neuen Krattenkrone zum Herrscherstuhle dienen sollte, und hielt die Kosten dieses riesigen, nie vollendeten Bauwerks vor seinem unglücklichen Ländchen sorgfältig geheim. Doch gleichzeitig traf ein geharnischter Protest aus Darmstadt ein: sollte der Kurfürst den Königstitel erlangen, dann beanspruchte sein Vetter für sich die gleiche Würde. Die Mächte wiesen das Ansinnen kurz und scharf zurück, „da die Bitte S. K. Hoheit durch keinen irgend genügenden Grund gerechtfertigt sei“. Der tief gekränkte Hesse aber hielt es für schimpflich, dem Vorbilde des verständigen Karl Friedrich von Baden zu folgen, den jetzt völlig sinnlosen Kurfürstentitel gegen den großherzoglichen Titel zu vertauschen; er behielt den alten Namen bei und weil die Deutschen über die verunglückte Krattenkrone nichts erfuhren, so fanden sich der guten Seelen genug, welche den Kurfürsten darum bewunderten, daß er eine so rührende Pietät für die ehrwürdigen Erinnerungen des heiligen Reichs zeigte.*)

Die schroffe Form der Abfertigung war durch Preußen veranlaßt, da König Friedrich Wilhelm sich durch die Mißregierung des Kurfürsten in seiner persönlichen Ehre verletzt fühlte. Der Kurfürst hatte während des Krieges sein Land durch einen Vertrag mit den vier Mächten wieder geschenkt erhalten, die Verbündeten hatten ihm dabei leider keine förmliche Verpflichtung auferlegt, aber alleamt als selbstverständlich angenommen, daß er die Grundsätze des Völkerrechts nicht geradezu mit Füßen treten würde. Und nun die schändliche Betrügerei gegen die westfälischen Domänenkäufer! Dem Könige war zu Mute, als ob er für einen Gauner eine Bürgschaft übernommen hätte; schon unterwegs in Hanau war er von

*) Separat-Protokoll über Kurhessen, 11. Okt. Hardenbergs Weisung an den Gesandten v. Hänlein in Kassel, 14. Okt. 1818.